Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Peutsch für Kausseute. Für den Felbstunterricht und zum Gebrauch in kaufmännischen und gewerblichen Unterrichts-Austalten, bearbeitet von Fr. Löhr, Rektor. Hiezu für den Felbstunterricht: Lösungen zu den Aufsgaben und Anleitung für denselben. Arnsberg. Verlag von I. Stahl. Preis: Beide zusammen Mark 3.60.

Der Zweck, welcher den Berfasser, ber Leiter einer faufmänischen Fortbildungsschule ift, bei Absassung des 270 Seiten zählenden Buches vorschwebte,
sindet sich recht prägnant im Borworte desselben ausgesprochen und lautet
"Rleide dich wie der feinste Gentleman, du wirst als solcher
nur solange gelten, als du den Mund nicht auftust — sofort es
mit dem Deutschen bei dir happert." Dieses Begleitwort Daniel
Sanders piegelt in jedem Abschnitte dieser äußerst sorgfältig angelegten, sachmännischen Arbeit wieder. Ist die sprachliche Bildung in der heutigen Zeit des
Konkurrenzkampses beim Gebildeten, ja bei den meisten Berussarten von eminent
großer Bedeutung, wer wollte diese unvermißliche Wichtigkeit desselben beim
Kausmannsstande in Zweisel ziehen? Sprache und Rechnen sind die Grundpfeiler einer tüchtigen soliden kausmännischen Bildung; wöhrend für das letztere
Fach eine große Anzahl von Lehr- und Hilsemitteln (für spezisisch kausmänische
Schulen) existieren, sind erstere etwas spärlicher vertreten.

Gin furger Gang durch bas Buch wird uns von der praktischen Anlage

besselben überzeugen!

Es berücksichtigt in allererster Linie die sprachlichen Bedürfnisse des Raufmannes. Die Beispiele und Uebungssähe sind fast ohne Ausnahme der Umgangsund Schriftsprache entnommen. Es gebührt ber Arbeit, einer Frucht jahrelanger Tätigkeit in der Schule, das uneingeschränkte Lob, nur das für den praktischen Gebrauch Notwendige zu behandeln und zu üben. Das hauptgewicht liegt nicht in der Sprachlehre, sondern in der Sprachübung. Durch die konsequente Anwendung dieser Forderung stellt sich der Berkasser auf jenen methodischen Standpuntt, der in der neueren Zeit auch auf der Stufe der Bollsschule immer mehr, jum Glude ber Lehrer und Schuler, sich Geltung und Nachachtung zu verschaffen mußte. Der erfte Teil behandelt in neun Unterabichnitten die "Wortlehre", und zwar mit einer zielbewußten Gründlichfeit, bie ber Mann ter Schule auf jeder Seite verrat. Dieselbe Vertraulichkeit mit dem Pensum und vollständige Beherrschung desselben verraten die drei übrigen Unterabschnitte: "Die Biegung ber Wörter und Anwendung ber Fälle"; "Satlehre", "Orthographie" und "Wörterverzeich = nis" behandelnd." — Die reiche Abwechslung und die klaren, von selbst sich ergebenden praftischen Abstraftionen schließen ben Gebrauch dieser nach unserer Unficht febr glücklich angelegten und burchgeführten Sablehre burch Ungehörige anderer Berufe absolut nicht aus. Ja dieses Buch fann in ber hand eines methobisch einigermaßen geschulten Lehrers — durch Auswahl natürlich — auch an gewöhnlichen und an gewerblichen Fortbildungeschulen, an Burgerschulen und an ben oberften Rlaffen ber Voltsschule mit großem Rugen verwendet werden; jedem Lehrer selbst — Schreiber dies klopst auch an seine Bruft — kann tas schöne Buch zur Bertiefung und Befestigung in dem so wichtigen Fache der "Sprache" vieles beitragen. Für Handelsschulen, für Kurse in fausmannischen Bereinen oder in ten Organisationen für junge Raufleute, in der "Merkuria", wie für das Selbststudium (- bas beigegebene Uebungsbüchlein ift für biesen Zweck sehr instruktiv und anzegend —) können wir also, nach unserer Meinung, biefes Buch von Rettor Lohr aufs angelegentlichfte empfehlin. Es paßt nicht bloß für deutsche, sondern auch für speziell schweizerische Berhaltnisse gleich ausgezeichnet.

Die Bemerkung, daß die topographische Ausstattung (flotter Ginbant, schönes Papier und deutliche Schrift) dem Inhalte des Buches entspricht, wollen wir hiermit noch nachgeholt haben. Lehrer X.

* Schillers Werke. Auswahl. Druck und Verlag von Ferdinand

Schöningh, Paderborn.

Der vorliegende Band macht schon in seiner äußeren Erscheinung einen allerbesten Eindruck. Zugleich bürgt die seriöse Verlagshandlung für eine Ausgabe in durchaus zuverlässiger Auswahl. Dieser erste Band bringt a) Gedichte in Auswahl, z. B. solche der ersten Periode (4), der zweiten Periode (3), der dritten Periode (in die hundert); b) Wallenstein; c) Maria Stuart; d) Jungfrau von Orleans; e) Braut von Messina und f) Wilhelm Tell. Sehr wertvoll und bei ihrer Anappheit doch gediezen und zutreffend sind: erstlich die Uebersicht über Schillers Leben und Werke (6 S.), dann die Einleitung zu Wallensteins Lager (7 S.), Wallensteins Tod (5 S.), zu Maria Stuart (4 S.), zur Jungfrau von Orleans (8 S.), zur Braut von Messina (6 S.) und zu Wilhelm Tell (6 S.).

Richt weniger vorteilhaft find die reichlichen Unmerkungen, die jeweilen am Schlusse zusammenfassend allen nur wünschbaren Aufschluß bieten und auch den mindest Bewanderten jede einzelne literarische Perle mit vollem Verständnis lesen lassen. Die Sammlung bildet ein würdigstes Denkmal zur Jahrhundertfeier.

Pesperbuch, lateinisch und deutsch, für Laien, bearbeitet von P. Anselm Schott, O. S. B. Dritte Auflage. Herber'iche Verlagshandlung in Freiburg i. B. Gebunden Mark 4.—. 442 Seiten. Angehängt: "Comune Sanctorum" 2c. 138 Seiten.

Das "Vesperbuch" ist bekannt; es will eine Art Ergänzung des Pater Schott'schen "Meßbuches" bilden, um auch für gebildete Laien die Teilnahme an der bekanntesten und verbreitetsten kirchlichen Tagzeit, der Vesper, in saßlicher Weise zu ermöglichen. Es gibt eben immer mehr Laien, die sich in ihrer Gebetes weise mit Vorliebe an die liturgische Andacht der Kirche anlehnen und darum ein solches Vuch freudig begrüßen. Pater Anselm Schott ist schon nach der ersten Auslage gestorben. Die zwei Neuauslagen haben somit nur die notswen dig st en Aenterungen und Jusäte ersahren. Das vorzügliche "Vesperbuch" tut namentlich den Mitgliedern der Zäzilienvereine beste Dienste und steht auch in diesen Kreisen in unbestreitbarem Ansehen. Das Buch tut gute Dienste zur Belebung des kirchlichen Lebens in der Laienwelt und wirtt vortrefslich schon dadurch, daß es die gebildete Laienwelt immer vertrauter macht mit dem wahr-hast tiesen und ergreisenden Inhalte der kirchlichen Gebete und Psalmen. G.

Der Schühling Unserer Lieben Frau von Dr. Rudolf Behrle, gewesener Domkapitular in Freiburg i. B. Berlag von Herder in Freiburg. 58 Seiten.

80 Pfennia.

Das Schauspiel mit einer Musitbeilage von Domkapellmeister Msgr. G. Schweißer spielt in zwei Aufzügen. Der Gedankengang ist folgender: Ein Waisenknabe (Johannesle) steht in Freiburg bei Granatschleiser Wolfram in der Lehre. Er ist brav, wird aber doch sehr übel behandelt. In stürmischer Lichtmeßnacht von seinem plumpen Meister troß den Fürbitten von Frau Ursula in den Schnee hinaus gejagt, weil er Edelsteine gestohlen haben soll, schläft er, betend zur Mutter Gottes, ein und wird am Morgen von Sigrist Sigwart aufgesunden. Beide sind sehr überrascht, sinden aber bald, daß höhere Hile hier im Spiele gewesen. Die Tieke werden entdeckt, Johannesle kommt an Kindes statt zu einem Meister in Augsburg. Wolfram erhält Verzeihung, und gemeinsamer Besuch der hl. Messe bildet den versöhnenden Abschluß. Zeit der Kandlung 1400. Ort: Freiburg i. B. Personen: 13, darunter eine Frauensperson. Gleich dem "Tobias" und "Kinder im Walde",

die beide auch von dem fel. Dr. Behrle stammen, wird der "Schützling" in tatholischen Jünglings- und Gesellenvereins-Rreisen besten Erfolg haben und gut wirken.



über samtliche Erdteile. Neubearbeitung von Riepert, ganz neu, billig zu verkaufen. Abresse unter Ar. 906 bei Saasenstein & Vogler, Luzern, Faltenplat 66.

Lehrerstelle in Sünenberg.

Infolge Resignation ist die Lehrerstelle an der Primarschule in Matten, dahier auf 1. Mai neu zu besetzen und wird dieselbe anmit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 1400 nebst freier Wohnung und Garten. Schriftliche Anmeldungen in Begleit des Lehrpatentes, der Schul- und Sittenzeugnisse nimmt bis zum 15. März das Präsidium der Schulsommission, Hochw. Herr Defan F. Mt. Stadlin, Pfarrer, Cham, entgegen.

Sünenberg, den 21. Februar 1905.

Namens der Schulkommission: Die Gemeinderatskanzlei.

Junger katholischer Lehrer, früherer Zögling im Seminar in Zug, welcher einige Jahre praktisch tätig war, sich nun weiter ausgebildet hat, such t

Lebrstelle an Privat= oder Staats=Schule

für Zeichnen (freihand und technisch), Modellieren, Schreiben, Physist, Turnen &. Würde eventuell eine Stellvertretung übernehmen. Gute Ausweise stehen zur Berfügung. Offerten unter Chiffre H C an die Expedition.

Verkehrsschule St. Gallen:

Fachschulen: Gisenbahn, Post, Telegraph, Poll. Zeginn des Schusjahres 25. Apris. Prospekt. gratis.



In den meisten Schulen im Gebrauch Ueberall vorrätig

Briefkasten der Redaktion.

- 1. Korrekturen zum Vortrage von Herrn Dr. Müller. Neben anderen kleinen "Böcklein", die sich da und dort in die treffliche Arbeit über die "Stellung des Lehrers zur Schulgesundheitspflege" eingenistet, sei speziell auf nachfolgende drei hingewiesen: pag. 118, Zeile 7 von oben soll es heißen Tischfläche statt Lichtstäche. pag. 130, Zeile 2 von oben infektiösen statt infektiveren und pag. 133, Zeile 3, Alinea 2 von oben förderlichen statt sonderlichen.
- 2. Reorganisation bes Lehrerseminars ist zur halfte gesetzt und folgt in nachster Rummer; ebenso Berschiebenes.